

Niederschrift

über die Sitzung des Bauausschusses



Sitzungs-Nr.: **BauA/032/20-25**
Sitzungs-Tag: **15.05.2025**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 6, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **22:10 Uhr**

Vorsitzende:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

CDU:

Gerdes, Markus

Koppi, Wolfgang

Löneke, Dirk

Menke, Stefan

Rochell, Josef

Simon, Dirk

Steinhage, Hermann

Wellsow, Viola

SPD:

Holtemeyer, Joachim

Robrecht, Jutta

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Flore, David

Vertretung für Ratsfrau Monika Vogt

UWG/CWG:

Bargholt, Detlef

Klages, Michael

Liste Zukunft:

Heilemann, Stefan

Vertretung für Ratsherrn Bernd Stieren-
Knoke

Als Gäste nehmen teil:

Ihmer, Dirk

zu Top 2.1 und 2.2

Krämer, Djiego

zu Top 1.1

Multhaupt, Anja

zu Top 2.1

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Kleinschmidt, Alexander

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bielefeld, Tobias

Frewer, Alexander

Koßmann, Ines

Lütke-meier, Tim

Nolte, Ulrike

Potthast, Verena

Röber, Isabel

Schriftführerin

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Umweltangelegenheiten		
1.1. Grüne Infrastruktur - Revitalisierung der Auen entlang der Fließgewässersysteme im Kreis Höxter;		1099/2020-2025
Projektvorstellung		
Berichterstatter: Diego Krämer		
1.2. Bürgerantrag: Renaturierung von Feuchtbiotopen im Stadtbezirk Hembsen		1098/2020-2025
Berichterstatterin: Ines Koßmann		
2. Planungsangelegenheiten		
2.1. Schaffung von Grün- und Freiräumen im Bereich am Siechenbach von der Bahnhofstraße bis östlich der Straße "Im Schild" in Brakel;		1086/2020-2025
Beschluss der Entwurfsplanung		
Berichterstatter: Anja Multhaupt und Ing.-Büro Turk		
2.2. Straßenausbauarbeiten "Frankenpfad" in der Kernstadt Brakel - Planvorstellung und Vorschlag einer Einwohnerversammlung		1085/2020-2025
Berichterstatter: Alexander Frewer und Ingenieur-Büro Turk		
2.3. Straßenausbauarbeiten "Ludowinenstraße" in Brakel-Bökendorf - Planvorstellung und Vorschlag einer Einwohnerversammlung		1084/2020-2025
Berichterstatter: Alexander Frewer		
2.4. Ausbau der Kreisstraße 40 in der Ortsdurchfahrt Brakel - Auenhausen		1097/2020-2025
Berichterstatter: Alexander Frewer		
2.5. Ausbau der Straße "Tillmannweg" in Brakel-Erkeln		1056/2020-2025
Berichterstatter: Alexander Frewer		
2.6. Ausbau der Straße "Am Wüllenbergl" in Brakel-Bökendorf		1057/2020-2025
Berichterstatter: Alexander Frewer		
2.7. Löschwasservorhaltung im Stadtgebiet Brakel; Auswahl eines Behältersystems zur Speicherung von		1103/2020-2025

Löschwasser

Berichterstatter: Tobias Bielefeld und Tim Lütkemeier

- | | |
|--|--------------------|
| 2.8. Städtebauförderung "Lebendige Zentren";
Vorzeitige Beendigung des Integrierten
Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)
Berichterstatterin: Verena Potthast | 1080/202
0-2025 |
| 2.9. Beteiligungsverfahren zur 3. Änderung des
Landesentwicklungsplans Nordrhein-Westfalen (LEP
NRW); Anmerkungen zum Stadtgebiet Brakel
Berichterstatterin: FB 3, Ines Koßmann | 1072/202
0-2025 |
| 2.10. Grundsätzlicher Umgang mit Anfragen zu
(bauleitplanungsbedürftigen) Freiflächen-
Photovoltaikanlagen (FF-PVA) auf Brakeler Stadtgebiet
Berichterstatterin: FB 3, Ines Koßmann | 1073/202
0-2025 |
| 2.11. Bebauungsplan Nr. 3a - 3. Änderung "Bohlenweg" in
der Kernstadt Brakel; Planvorstellung und
Veröffentlichungsbeschluss
Berichterstatterin: FB 3, Ines Koßmann | 1074/202
0-2025 |
| 2.12. Fertigstellung Brandschutzertüchtigung Ratskeller
Brakel
Berichterstatterin: Ines Koßmann | 1082/202
0-2025 |
| 3. Satzungsangelegenheiten | |
| 3.1. Satzung der Stadt Brakel Nr. 1 `Hampenhäuser
Straße´ über die Grenzen von einem Teil des im
Zusammenhang bebauten Ortsteils der Ortschaft
Rheder [§ 34 Abs. 4 S. 1 Nr. 3 Baugesetzbuch
(BauGB)]
a. Beratung von Stellungnahmen aus der
Veröffentlichung incl. Behördenbeteiligung
b. Satzungsbeschluss(vorschlag)
Berichterstatterin: FB 3, Ines Koßmann | 1075/202
0-2025 |
| 4. Bekanntgaben der Verwaltung | |

Die **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, den Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt sie die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Umweltangelegenheiten

1.1. **Grüne Infrastruktur - Revitalisierung der Auen entlang der Fließgewässersysteme im Kreis Höxter;** **Projektvorstellung**

1099/202
0-2025

Berichterstatter: Diego Kämer, Kreis Höxter

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende Diego **Krämer** vom Kreis Höxter, der den Anwesenden das EFRE-Förderprogramm „Grüne Infrastruktur“ zur Herstellung, Optimierung und Erweiterung von Biotopverbundachsen entlang der Fließgewässer im Kreis Höxter präsentiert. Er teilt mit, viele Amphibien, Insekten und Pflanzen seien durch die Klimaentwicklung (Erhöhung der Durchschnittstemperaturen sowie vermehrte Trockenperioden) negativ betroffen. Seit Jahren sei ein kontinuierlicher **Artenrückgang** (z.B. Kammmolch, Laubfrosch oder die **Geburtshelferköte**) zu verzeichnen. Da eine intakte **Gewässerlandschaft** hier einen wesentlichen Einfluss nehme, soll das vorhandene **Gewässerpotenzial** nun für **Wanderkorridore** und **struktureiche Lebensräume** genutzt werden.

Diego **Krämer** verdeutlicht kurz die Ausgangslage (Begradigung und Befestigung der **Fließgewässer**, Urbarmachung und **Entwässerung nährstoffreicher Auenböden**, Verlust von rund 90 % der **Stillgewässer**). Er geht in seiner **Präsentation** detailliert auf die geplanten **Maßnahmen** anhand von unterschiedlichen Beispielen ein. Ziel sei die Optimierung bestehender und Anlage neuer **Gewässer** auf **öffentlichen** und **privaten Flächen**. **Anschließend** verdeutlicht er anhand einer Aufstellung die zu erwartenden Kosten für die Anlage und Optimierung der **Gewässer**, des **Grünlandes** und der **Gehölze**. Geplant sei ein Projektvolumen von insgesamt rund 5 Mio. Euro. Der **Förderzeitraum** laufe bis Ende 2028 und der entsprechende Antrag **müsse** nun zeitnah gestellt werden. Als **Verbundprojekt** mit der Landschaftsstation **können** Teile des Projektes mit 90 % und der Rest mit 80 % **gefördert** werden. Der **Eigenanteil** von 20 % bzw. 10 % könne aus den **Ersatzgeldern** der **Windkraft** gedeckt werden.

Die Nachfrage des Rats Herrn **Heilemann** im Hinblick auf den Hochwasserschutz beantwortet Diego **Krämer** dahingehend, dass der Wasserabfluss **berücksichtigt** und **gewährleistet** werden **müsse**. Aufgrund von bestehenden **Gewässeraltarmen** werden die Auen **über** das Grundwasser **gefüllt**.

Zur Anmerkung des Rats Herrn **Holtemeyer** im Hinblick auf das vorhandene Wehr in Riesel teilt **Krämer** mit, dass hier teilweise noch alte Wasserrechte bestehen.

Zur Nachfrage des Rats Herrn **Gerdes** **erläutert** er, dass beispielsweise die Landwirtschaftskammer, **Forstbehörde**, **Jagd-** und auch **Fischereigenossenschaften** beteiligt werden, um hier geeignete **Flächen** **finden** zu können.

Ines **Koßmann** fügt hinzu, auch die Bezirksverwaltungsstellenleiter seien entsprechend beteiligt und um **Rückmeldung** bis zum 20.05.2025 gebeten worden.

Ratsherr **Heilemann** berichtet in diesem Zusammenhang **über** ein in Siddessen befindliches Biotop (im Bereich der Oese, Oberlauf in Richtung Gehrden), das in jedem Fall auch gemeldet werden sollte.

Abschließend gibt Diego **Krämer** noch den wichtigen Hinweis für die landwirtschaftlichen Betriebe, dass bei einer **Flächenbereitstellung** auch die Basisprämie berechnet und gezahlt werde.

1.2. Bürgerantrag: Renaturierung von Feuchtbiotopen im Stadtbezirk Hembsen

Berichterstatteerin: Ines Koßmann

1098/202
0-2025

Ines **Koßmann** gibt hier einen umfassenden Einblick in den Sachverhalt. Der **Bürgerantrag** sei durch den Haupt- und Finanzausschuss an den Bauausschuss verwiesen worden, da es sich hier um eine bauliche Angelegenheit handele. Sie **erläutert** weiter, es handele sich um **Grünlandflächen** im Bereich der **Straßen „Im Märsch“** und **„Fatimastraße“** (Gemarkung Hembsen - Flur 10, Flurstück 30 und Flur 11, Flurstück 44), welche sich im Eigentum der Stadt Brakel befinden und derzeit zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet seien. Eine **Prüfung** der **ökologischen Wertigkeit** dieser **Flächen** durch die Verwaltung sei zu dem Ergebnis gekommen, es handele sich um **für Amphibien wichtige Habitate**, die bedingt durch die **räumliche Nähe** zu Nethe und deren Auen als strukturreicher Lebensraum **für Arten wie Kammmolch, Laubfrosch oder die Geburtshelferköte zählen**. Diese Arten seien laut der Roten Liste als **„gefährdet“** oder **„stark gefährdet“** einzustufen. Nach **Einschätzung** der Verwaltung, **könnten sich diese Flächen** daher **für das von Herrn Krämer vorgestellte Projekt** anbieten. Es sei daher auch eine entsprechende Beurteilung der **Flächeneignung** durch die Landschaftsstation Kreis Höxter e.V. bzw. Untere **Naturschutzbehörde angestoßen** worden. Auf Nachfrage zum Werterhalt habe die Landschaftsstation mitgeteilt, eine Folgenutzung als **Grünland**, sowie ein Erhalt des **Flächenstatus** sei sichergestellt und daher mit keiner Wertminderung zu rechnen. Die Projektkosten werden dabei **vollständig durch den Kreis Höxter über Förder- und Ersatzzelder finanziert**.

Die Verwaltung schlage daher nun vor, nach positiver Beurteilung und **Rückmeldung** im Hinblick auf die Eignung der im **Bürgerantrag** benannten Flächen (Gemarkung Hembsen - Flur 10, Flurstück 30 und Flur 11, Flurstück 44), diese **für das kreisweite Projekt „Grüne Infrastruktur (GI) „Herstellung, Optimierung und Erweiterung von Biotopverbundachsen entlang der Fließgewässer im Kreis Höxter“ anzumelden**.

Ratsherr **Heilemann** erkundigt sich nach dem Votum des Bezirksausschusses Hembsen und **äußert** Bedenken, ohne die Zustimmung dieses Gremiums in der Sache beschließen zu wollen.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt bei **1 Enthaltung einstimmig** als Beschlussempfehlung für den Rat, nach positiver Beurteilung der Unteren Naturschutzbehörde bzw. der Landschaftsstation zur Eignung die in dem Bürgerantrag benannten Flächen (Gemarkung Hembsen - Flur 10, Flurstück 30 und Flur 11, Flurstück 44) für das kreisweite Projekt **Grüne Infrastruktur (GI) „Herstellung, Optimierung und Erweiterung von Biotopverbundachsen entlang der Fließgewässer im Kreis Höxter“** anzumelden.

2. Planungsangelegenheiten

2.1. **Schaffung von Grün- und Freiräumen im Bereich am Siechenbach von der Bahnhofstraße bis östlich der Straße "Im Schild" in Brakel;** **Beschluss der Entwurfsplanung**

1086/202
0-2025

Berichterstatter: Anja Multhaup und Ing.-Büro Turk

Zunächst führt Tobias **Bielefeld** in den Sachverhalt ein und verdeutlicht die Planungen anhand einer **PowerPoint-Präsentation**. Im Bereich der Gesamtschule Brakel sei in einem gestuften **Gewässerquerschnitt** eine Offenlegung des Siechenbaches geplant. Für diese **Maßnahme** seien Fördermittel in Höhe von 1.082.840,00 € (Gesamtkosten: 1.353.550,00 €) aus dem Förderprogramm NKK – **Natürlicher Klimaschutz** in Kommunen der KfW-Bank bewilligt worden.

Anschließend erläutert Anja **Multhaup** die in diesem Bereich vorgesehenen **Gestaltungsmaßnahmen** im Detail. Sie verdeutlicht die Planungen zur Entstehung eines kleinen Bachtals sowie die Verblendung mit groben Bruch- und Sandsteinen, um so das Ufer abfangen zu können. Auch eine **Fußgängerbrücke** über den Siechenbach seien zur Gestaltung eines Rundweges geplant.

Unmittelbar am **Gewässer** sollen **Aufenthaltsplätze** durch Sitzstufen, **Bänke** und Trittsteine sowie eine Wasserspielanlage entstehen. Anja **Multhaup** erläutert anschließend noch das geplante „**grüne Klassenzimmer**“ aufgrund der Nähe zur Gesamtschule.

Insgesamt solle ein **möglichst** naturnahes Erscheinungsbild, beispielsweise durch begehbare Kiesinseln sowie die Einbeziehung der vorhandenen Linde durch ein Holzpodest, erreicht werden. Als **Begrünung** seien Kopfweiden im Uferbereich, Wildstaudenpflanzungen sowie Heckenpflanzungen zu den angrenzenden Grundstücken der Anwohner und des Parkplatzes geplant.

Zur Nachfrage des Ratscherrn **Simon**, welches Fugenmaterial hier geplant sei, teilt sie mit, dass die Sitzstufen im Uferbereich mit **Mörtel** ausgefugt werden und im Bereich des Spielplatzes Kies, Knolle oder das Eigengewicht für Halt sorgen.

Zur Nachfrage nach der **Überschwemmungssituation** und den geplanten **Durchlässen** teilt Ines **Koßmann** mit, es handele sich hier nur um einen Teil des Gesamtkonzeptes „**Siechenbach/Brucht**“, das nun Schritt für Schritt angegangen werde. Durch die Ausweitung der **Grünflächenbereiche** könne dem Siechenbach aber mehr Raum gegeben werden.

Beschluss:

Der Bauausschuss **beschließt anschließend einstimmig**, dass die **Maßnahme** wie vorgestellt umgesetzt wird.

2.2. Straßenausbauarbeiten "Frankenpfad" in der Kernstadt Brakel - Planvorstellung und Vorschlag einer Einwohnerversammlung

1085/202
0-2025

Berichterstatter: Alexander Frewer und Ingenieur-Büro Turk

Die Vorsitzende erteilt das Wort zunächst an Alexander **Frewer**, der detailliert über die geplante **Ausbaumaßnahme** und die derzeit bestehende Parkproblematik in der **Anliegerstraße „Frankenpfad“** informiert. Bevor nun mit der **Maßnahme** begonnen werden könne, sei eine Einwohnerversammlung nach § 23 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) durchzuführen, die für den 03. Juni 2025 um 18:00 Uhr geplant sei.

Dirk **Ihmor** vom Ingenieurbüro Turk **erläutert** kurz die Planungen sowie die klare Abgrenzung und Kennzeichnung als **Anliegerstraße**. Nachfolgend ergeben sich noch weitere Anfragen zur derzeitigen Parksituation und die kostenpflichtigen **Parkflächen** der KHWE. Es besteht Einigkeit im Ausschuss, dass aufgrund der bestehenden Parkproblematik **Gespräche** mit der Krankenhausverwaltung **geführt** werden und die seinerzeit geschlossene Vereinbarung hinzugezogen werden sollte. Auch die erschwerte Parksituation für die Anwohner des Frankenpfades sollte in der weiteren Planung **Berücksichtigung** finden.

Beschluss:

Der Bauausschuss **beschließt einstimmig** als Beschlussempfehlung für den Rat, eine Einwohnerversammlung gem. § 23 GO NRW i.V.m. § 5 der Hauptsatzung der Stadt Brakel zur Unterrichtung der **Bürger** über die Planung für die **Straße „Frankenpfad“** in der Kernstadt Brakel durchzuführen. Sie findet am Dienstag, den 03.06.2025, um 18.00 Uhr im Ratssaal der Stadt Brakel, Verwaltungsnebenstelle, statt.

Der Rat bestimmt aus jeder Fraktion ein Ratsmitglied und eine Vertretung zur Teilnahme an der Einwohnerversammlung:

CDU: Viola Wellsow und *Vertreter: Dr. Tom Kunath*

SPD: Jutta Robrecht und *Vertreterin: Elisabeth Beineke*

Grüne: Peter Knobloch und *Vertreter: David Flore*

UWG/CWG: Michael Klages und *Vertreter: Detlef Bargholt*

2.3. Straßenausbauarbeiten "Ludowinenstraße" in Brakel-Bökendorf - Planvorstellung und Vorschlag einer Einwohnerversammlung

1084/202
0-2025

Berichterstatter: Alexander Frewer

Alexander **Frewer** gibt den Anwesenden einen **Überblick über** die geplante **Ausbaumaßnahme** der „Ludowinenstraße“ in Bökendorf. Bevor mit der **Maßnahme** begonnen werden **könne**, sei nun eine Einwohnerversammlung nach § 23 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) **durchzuführen**, die am Mittwoch, 04. Juni 2025, um 18:00 Uhr in der Sport- und Freizeithalle, Eschenburger Straße 5 in Bökendorf, stattfinden soll.

Beschluss:

Der Bauausschuss **beschließt einstimmig** als Beschlussempfehlung für den Rat, eine Einwohnerversammlung gem. § 23 GO NRW i.V.m. § 5 der Hauptsatzung der Stadt Brakel zur Unterrichtung der **Bürger über** die Planung für die „Ludowinenstraße“ im Stadtbezirk Bökendorf **durchzuführen**. Sie findet am Mittwoch, den 04.06.2025, um 18.00 Uhr in der Sport- und Freizeithalle Bökendorf, Eschenburger Straße 5, in Bökendorf, **statt**.

Der Rat bestimmt aus jeder Fraktion ein Ratsmitglied und eine Vertretung zur Teilnahme an der Einwohnerversammlung:

CDU: Christoph Lücking und *Vertreter: Ewald Hanisch*

SPD: Hans-Jörg Koch und *Vertreterin: Elisabeth Beineke*

Grüne: Lisa Kremeyer und *Vertreter: Peter Knobloch*

UWG/CWG: Detlef Bargholt und *Vertreter: Michael Klages*

Liste Zukunft: Stefan Heilemann und *Vertreter Bernd Stieren-Knoke*

2.4. Ausbau der Kreisstraße 40 in der Ortsdurchfahrt Brakel - Auenhausen

1097/202
0-2025

Berichterstatter: Alexander Frewer

Alexander **Frewer** berichtet, die **Kreisstraße K40** habe für die Ortschaft Auenhausen die Bedeutung einer verkehrswichtigen **Zubringerstraße** zum **überörtlichen** Verkehrsnetz. Aufgrund der nicht ausreichenden **Tragfähigkeit** und der zum Teil stark deformierten Fahrbahn **genüge** der jetzige Ausbauzustand nicht mehr den **Verkehrsansprüchen**. Zudem reiche die Breite der Gehwege entlang der K 40 innerhalb der Ortschaft teilweise nicht aus. Ziel des Ausbaus sei nun die Verbesserung der Verkehrssicherheit und der **Verkehrsverhältnisse** durch einen Vollausbau in der vorhandenen Trasse

mit einer Fahrbahnbreite von 6,0 m und einem frostsicheren Ausbau der beidseitigen Gehwege auf der gesamten Länge.

Die Federführung und Planung der **Gesamtmaßnahme** obliege dem Kreis Höxter und erfolge in enger Abstimmung mit der Stadt Brakel. Alexander **Frewer** erläutert anschließend noch die geplanten Umleitungsverkehre während der Bauphase.

2.5. **Ausbau der Straße "Tillmannweg" in Brakel-Erkeln**

Berichterstatter: Alexander Frewer

1056/202
0-2025

Alexander **Frewer** teilt mit, der Betriebsausschuss habe eine **Prioritätenliste** für **Straßenbaumaßnahmen** erstellt. Darin enthalten sei auch die erstmalige, **endgültige** Herstellung des Tillmannweges in der gesamten **Länge**, entsprechende Mittel seien im Haushaltsplan vorgesehen und der Planungsauftrag dem **Ingenieurbüro** Turk aus Siddessen erteilt worden. Eine Einwohnerversammlung habe bereits am 25. **März** 2025 stattgefunden. Alexander **Frewer** berichtet **anschließend über** die dort vorgebrachten **Befürchtungen** der **Bevölkerung** zum Hochwasserschutz. Im Hinblick auf die Pflasterung werden zudem graue Pflastersteine **gegenüber** den „heidebraunen“ Steinen bevorzugt.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt **einstimmig**, die Straße „Tillmannweg“ im Stadtbezirk Brakel-Erkeln entsprechend der vorgestellten Planung auszubauen.

2.6. **Ausbau der Straße "Am Wüllenberg" in Brakel-Bökendorf**

Berichterstatter: Alexander Frewer

1057/202
0-2025

Alexander **Frewer** teilt mit, entsprechend der aufgestellten **Prioritätenliste** sei ebenfalls die erstmalige **endgültige** Herstellung der Straße „Am Wüllenberg“ in **Bökendorf** in der gesamten **Länge** vorgesehen und entsprechende Mittel im Haushalt eingeplant. Den Planungsauftrag habe das **Büro** Volmer in Warburg erhalten und die Einwohnerversammlung bereits am 01. April 2025 stattgefunden, das Protokoll sei entsprechend **angefügt**. Aus der Versammlung sei hervorgegangen, dass die Anwohner die **Bäume**, ausgewiesenen **Parkplätze** sowie den **Mülltonnenstellplatz** nicht für erforderlich halten.

Da Einigkeit im Ausschuss besteht, den **Wünschen** der Anlieger **möglichst** auch folgen zu wollen, wird wie folgt beschlossen:

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt **einstimmig bei 1 Stimmenthaltung**, die Straße „Am Wüllenberg“ im Stadtbezirk Brakel-Bökendorf entsprechend der

vorgestellten Planung auszubauen und die vorgebrachten Anregungen der Einwohner zu berücksichtigen.

**2.7. Löschwasservorhaltung im Stadtgebiet Brakel;
Auswahl eines Behältersystems zur Speicherung von
Löschwasser**

1103/202
0-2025

Berichterstatter: Tobias Bielefeld und Tim Lütke-meier

Die Vorsitzende erteilt das Wort an Tim **Lütke-meier**, der in den Sachverhalt einführt. Er erläutert, die Planungen erfolgen unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte des Bevölkerungsschutzes, der Bauausführung (Sonderbau) sowie des Brandschutzes.

Anschließend stellt Tobias **Bielefeld** anhand einer Präsentation drei mögliche Systeme der Löschwasserspeicherung detailliert vor. Zur Anregung des Rats-herrn **Koppi** im Hinblick auf eine mögliche Reduzierung der Baukosten teilt er mit, die unterirdische Bauart (z.B. unter einem Parkplatz) sei aufgrund des erhöhten Flächenbedarfs der oberirdischen vorzuziehen.

Gerade im Hinblick auf die Standortfrage treten anschließend noch verschiedene Fragen bei den Bauausschussmitgliedern auf. Rats-herr **Simon** empfiehlt zudem, eine interkommunale Abstimmung in der Angelegenheit und möglicherweise gebündelte Ausschreibung, um eine Preisreduzierung erzielen zu können.

Alexander **Kleinschmidt** macht anschließend auf den derzeit aufzustellenden Brandschutzbedarfsplan aufmerksam, der auch eine Löschwasserbedarfsanalyse beinhalte.

Tim **Lütke-meier** teilt mit, die Verwaltung befinde sich derzeit noch in der Grundlagenermittlung und der nun anstehende Beschluss bilde die Basis für die weiteren Planungen.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt einstimmig bei 1 Stimmenthaltung Das System der Kunststoffrigolen wird zur Errichtung der notwendigen Löschwasservorhaltungen im Stadtgebiet Brakel gewählt.

**2.8. Städtebauförderung "Lebendige Zentren";
Vorzeitige Beendigung des Integrierten
Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)**

1080/202
0-2025

Berichterstatterin: Verena Potthast

Die Vorsitzende erteilt das Wort an Verena **Potthast**, die detailliert über den Sachverhalt informiert.

Bereits seit 1997 sei die Stadt Brakel Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der historischen Stadt- und Ortskerne in NRW. Erhebliche **öffentliche** Mittel aus der **Städtebauförderung** seien seither in die Entwicklung des historischen Stadtkerns geflossen. Die **Städtebauförderung** sei eine wichtige Aufgabe und ein Leitprogramm für eine **zukunftsfähige**, nachhaltige, resiliente und moderne Entwicklung der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.

Die **Förderrichtlinie** der Stadterneuerung aus dem Jahr 2008 sei dabei im Januar 2024 durch die „**Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zu städtebaulichen Erneuerungsmaßnahmen im Land Nordrhein-Westfalen (Städtebauförderrichtlinie Nordrhein-Westfalen)**“ abgelöst worden.

Mit Blick auf die Antragstellung, die Bewilligung, die Auszahlung und die Abrechnung von **Fördermitteln** gehe diese Richtlinie mit wesentlichen **Veränderungen** einher. Neben Inhalten zur **Förderung** führe die neue **Förderrichtlinie** wesentliche Vereinfachungen im Verfahren ein, was **zukünftig** Ausgaberesten vorbeugen und bestehende Ausgabereste abbauen solle. Gleichzeitig werden zahlreiche Verfahrenserleichterungen **eingeführt**, so dass **Städte** und **Gemeinden** mehr **Flexibilität**, aber auch mehr Steuerungsverantwortung erhalten.

Die Bewilligung erfolge **jährlich** in Form von Finanzierungsabschnitten, die am Bedarf orientiert seien. Neu **eingeführt** worden sei die pauschale **Berücksichtigung** von Baukostensteigerungen durch die rechnerische **Einführung** einer Baupreisindexsteigerung. Ebenfalls neu sei auch ein **jährlicher Sachbericht**, der sich auf die Aktualisierung der Kosten- und Finanzierungsübersicht konzentriere. Die Bewilligung des Erstantrages erfolge bei neuen **Gesamtmaßnahmen** mit Schwerpunkt auf den Planungskosten. Nach **Rücksprache** mit der Bezirksregierung Detmold sei es **möglich**, die geplanten **Teilmaßnahmen** nicht mehr umzusetzen und das ISEK Kernstadt Brakel vorzeitig als beendet zu **erklären**. Der Zuwendungsbescheid werde **zurückgenommen** und zum Programmjahr 2027 sei seitens der Stadt ein neues ISEK zu erarbeiten.

Beschluss:

Der Bauausschuss **beschließt einstimmig** als Beschlussempfehlung für den Rat, dass das ISEK Kernstadt Brakel **gegenüber** der Bezirksregierung Detmold vorzeitig als beendet **erklärt** wird. Zudem wird der Bezirksregierung mitgeteilt, dass angestrebt ist, zum Programmjahr 2027 ein neues ISEK zu erstellen. Die dort angedachten **Baumaßnahmen** sollen dann bis zur Leistungsphase 2 bzw. 3 vorbereitet sein.

2.9. Beteiligungsverfahren zur 3. Änderung des Landesentwicklungsplans Nordrhein-Westfalen (LEP NRW); Anmerkungen zum Stadtgebiet Brakel

Berichterstatte(r)in: FB 3, Ines Koßmann

1072/202
0-2025

Ines **Koßmann** erläutert den Mitgliedern des Bauausschusses die Gründe der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zur **Änderung** des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen.

Diese konzentrieren sich auf mehr **Flexibilität** in der Bauleitplanung, insbesondere bei **Freiflächen-Photovoltaik** und dem Schutz wertvoller **Agrarflächen**. Eine nachhaltige **Flächenentwicklung** bilde hier den Schwerpunkt, basierend auf den Eckpunkten der Landesregierung und einem Urteil des OVG NRW. Die **Öffentlichkeit** und betroffene Stellen können ihre Stellungnahmen bis Juni 2025 einreichen. Neue Regeln ermöglichen Bauvorhaben im **Außenbereich**, etwa für Brand- und Katastrophenschutz in speziell freigegebenen Gebieten. Für **ländliche Kommunen** gebe es mehr **Flexibilität** bei der **Flächenausweisung**, um kleinere Ortsteile stabil zu halten und wichtige Infrastrukturen zu errichten. Der 5-Hektar-Grundsatz ziele auf eine **Flächenkreislaufwirtschaft** ab. Im Einzelhandelssektor seien Ausnahmen für **großflächige Betriebe** möglich, um eine wohnortnahe Versorgung gewährleisten zu können. **Freiflächen-Solarenergieanlagen** seien **außerhalb** von Wald- und Naturschutzbereichen **möglich**, sofern sie den regionalen Festlegungen entsprechen. Die Landwirte **müssen** beachten, dass der Zubau von Solarenergie auf landwirtschaftlichen **Flächen** restriktiv reguliert werde, um **höhere** Grenzwerte zu verhindern. Die Kommunen sollen **eigenständige** Konzepte für den Klimaschutz und erneuerbare Energien entwickeln. Trotz dieser **Änderungen** bleibe die Kommune verantwortlich für die Regelungen bezüglich Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Rahmen der Bauleitplanung.

Durch diese **Änderungen** solle es **künftig** mehr **Flexibilität** geben, was die Verwaltung in jedem Fall **begrüße**. Eine separate Stellungnahme der Stadt Brakel sei allerdings nicht erforderlich.

2.10. Grundsätzlicher Umgang mit Anfragen zu (bauleitplanungsbedürftigen) Freiflächen-Photovoltaikanlagen (FF-PVA) auf Brakeler Stadtgebiet

1073/202
0-2025

Berichterstatterin: FB 3, Ines Koßmann

Die Vorsitzende, Ulrike **Hogrebe-Oehlschläger**, erteilt aufgrund des zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegenden Antrages der Fraktion der **GRÜNEN** zunächst das Wort an Ratsherrn David **Flore**. Dieser **erläutert** detailliert den Antrag seiner Fraktion.

Um bis zum Jahr 2045 klimaneutral wirtschaften zu können, **müssen** erneuerbare Energien schon bis 2030 einen wesentlichen Anteil in **Höhe** von 80 Prozent am Bruttostromverbrauch erreichen. Gerade Photovoltaik nehme dabei eine ganz wesentliche Rolle ein. Vor diesem Hintergrund sei eine Steuerung von **Freiflächenphotovoltaikanlagen** unbedingt zu **unterstützen** und **begrüßen**. Eine **Flächenausweisung** und -steuerung solle daher, **ähnlich** wie bei der Windkraft, unbedingt seitens der Kommune erfolgen.

David **Flore** kritisiert **anschließend** den Inhalt der Verwaltungsvorlage, die im Hinblick auf die **Gesamtflächenanzahl** von 40 ha Fragen aufwerfe. Ebenso die Vermischung der Stromerzeugung durch Windkraft und Photovoltaik. Die aktuelle Problematik im Hinblick auf den Windpark Brakel-West solle nicht

auf das Thema „Freiflächenphotovoltaik“ projiziert werden. Durch die Regularien zur Agri-PV werde zudem den Landwirten die **Möglichkeit** erschwert, Anlagen zu betreiben.

Ratsherr **Flore** stellt klar, seine Fraktion lehne eine generelle Absage zum Bau von **Freiflächen-PV**, wie seitens der Mehrheitsfraktion gefordert, in jedem Fall ab.

Wind- und Sonnenenergie seien das Erfolgsduo der Energiewende. **Bevölkerung** und Gewerbetreibende sollen die **Möglichkeit** erhalten, von **günstigeren** Stromtarifen zu profitieren. Er verweist **anschließend** noch auf den seitens des Kreises **Höxter** erstellten Kriterienkatalog, der nicht nur Bezug auf die **Umweltmaßnahmen** nehme, sondern auch PV-Anlagen auf **wertvollen Ackerflächen** verhindere.

Abschließend appelliert Ratsherr **Flore** an die anwesenden Ausschussmitglieder, das Thema proaktiv zu begleiten. Gerade im Hinblick auf die Verantwortung **gegenüber** den nachfolgenden Generationen sei es falsch **untätig** zu bleiben. Auch vor dem Hintergrund, dass nicht wieder ein Regionalplan die Federführung in der Planung übernehme.

Seitens der **Fraktion der GRÜNEN** werde daher für die Beschlussfassung in der Angelegenheit folgender **Antrag** gestellt:

Antrag Fraktion GRÜNE

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt ein sinnvolles Steuerungselement für **Freiflächenphotovoltaikanlagen** auf dem Stadtgebiet in Brakel zu entwickeln, das sich an den Zielen des Landesentwicklungsplan (LEP) orientiert.

Die Vorsitzende erteilt das Wort **anschließend** an Ratsherrn **Heilemann**, der auf die unterschiedlichen Meinungen in der Angelegenheit innerhalb der **Bevölkerung** verweist. Hier **müsse** bestenfalls eine **Kompromisslösung** gefunden werden. Sofern geeignetes Brachland zur **Verfügung** stehe, könne auf dieser Grundlage auch weiter geplant werden.

Ratsherr **Rochell** befürwortet eine Planung auf **Dachflächen**, denn es solle hier das ökologische Ziel nicht aus den Augen verloren werden.

Auf Nachfrage des Ratsherrn **Simon** teilt Ines **Koßmann** mit, dass zwei **große Freiflächen** entlang der Bahnlinie vorhanden seien, die im Flächennutzungsplan entsprechend ausgewiesen wurden.

Ratsherr **Simon** sieht aufgrund der vorhandenen **städtischen Flächen** keine weitere Planungsnotwendigkeit mehr, auch vor dem Hintergrund des Personalaufwandes der Verwaltung.

Ratsherr **Flore** kann nicht nachvollziehen, warum hier durch einen Grundsatzbeschluss **Flächen** ausgeschlossen werden sollen. Die Vorgehensweise der Mehrheitsfraktion, sich die Windkraftsituation Brakel-West zu eigen zu machen, empfindet er als populistisch.

Ratsherr **Koppi** lenkt ein, es solle bei der Entscheidungsfindung die Allgemeinheit in den Fokus genommen werden und nicht das Interesse einzelner Projektierer. Er stellt sich daher die Frage, warum weitere Planungen erfolgen sollen, wenn bereits **Flächen** vorhanden sind. Eine Belastung der **Bevölkerung** aufgrund der geplanten **Windkraftflächen** sei unstrittig. Die Klimaziele seien allen bekannt, aber Deutschland könne ohnehin nur einen kleinen Anteil am globalen Ganzen beisteuern.

Alexander **Kleinschmidt** stellt nochmals klar, dass es heute um einen Grundsatzbeschluss gehe, wie die Verwaltung **künftig** mit Projektieren umgehen solle, die in entsprechende Planungen einsteigen möchten.

Vor Eintritt in die Beschlussfassung stellt die Ausschussvorsitzende, Ulrike **Hogrebe-Oehlschläger**, fest, dass der seitens der Fraktion der **GRÜNEN** gestellte Antrag weitergehend als der Verwaltungsvorschlag ist. Daher müsse über diesen weitergehenden Antrag **vorrangig abgestimmt** werden.

Ratsherr **Flore** beantragt **anschließend** seitens der Fraktion der **GRÜNEN** in der Angelegenheit **geheim abzustimmen**.

Als **Stimmzähler** werden einvernehmlich Jutta **Robrecht** und Detlef **Bargholt** benannt.

Der Bauausschuss **lehnt** den nachfolgenden Beschlussvorschlag der Fraktion der **GRÜNEN** mit **9-Nein und 6 Ja-Stimmen mehrheitlich ab**:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein sinnvolles Steuerungselement für Freiflächenphotovoltaikanlagen auf dem Stadtgebiet in Brakel zu entwickeln, das sich an den Zielen des Landesentwicklungsplan (LEP) orientiert.

Anschließend lässt die Vorsitzende über den Verwaltungsvorschlag abstimmen. Auch hier wird seitens der **Fraktion der GRÜNEN** die **geheime** Abstimmung beantragt.

Als **Stimmzähler** werden einvernehmlich Jutta **Robrecht** und Detlef **Bargholt** benannt.

Der Bauausschuss **lehnt** den nachfolgenden Beschlussvorschlag der Verwaltung mit **9-Nein und 6 Ja-Stimmen mehrheitlich ab**:

Der Bauausschuss beschließt zum weiteren Umgang mit Anfragen zu (bauleitplanungsbedürftigen) Freiflächen-Photovoltaikanlagen oder anderen Freiflächen-Solaranlagen (also Freiflächen-Photovoltaik und Freiflächen-Solarthermie betreffend) auf Brakeler Stadtgebiet die in der Vorlage benannten Vorgaben des „Kriterienvorschlags mit seinen drei Spiegelstrichen“.

Ratsherr **Simon** beantragt seitens der **CDU-Fraktion** aufgrund der bereits im Sitzungsverlauf dargestellten Sichtweise, keine weitere Bauleitplanung für

Freiflächen-Photovoltaikanlagen oder anderen Freiflächen-Solaranlagen vorzunehmen.

Die Ausschussvorsitzende lässt im Anschluss über den CDU-Antrag abstimmen. Auch hier beantragt die **Fraktion der GRÜNEN** die geheime Abstimmung.

Als **Stimmzähler** werden einvernehmlich Jutta **Robrecht** und Detlef **Bargholt** benannt.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt bei **9 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen mehrheitlich**, keine weitere Bauleitplanung für Freiflächen-Photovoltaikanlagen oder andere Freiflächen-Solaranlagen vorzunehmen.

2.11. Bebauungsplan Nr. 3a - 3. Änderung "Bohlenweg" in der Kernstadt Brakel; Planvorstellung und Veröffentlichungsbeschluss

Berichterstatte(r)in: FB 3, Ines Koßmann

1074/202
0-2025

Die Vorsitzende erteilt das Wort an Ines **Koßmann**, die den Sachverhalt erläutert.

Seit dem Aufstellungsbeschluss in der Sitzung des Bauausschusses am 10.03.2021 und sowie weiteren Planvorstellungen und Sachstandsberichten soll nun bauleitplanerisch in den öffentlichen Teil des Verfahrens eingestiegen werden.

Ines **Koßmann** bezieht Stellung zur Niederschlagsentwässerung des künftigen Baugebietes. Unter Einbeziehung der Unteren Wasserbehörde des Kreises Höxter könne mitgeteilt werden, dass die auf den natürlichen Abflusswert gedrosselte Regenmenge über ein Regenrückhaltebecken in diesem Bereich eingeleitet werden könne. Das Ingenieurbüro Turk habe die Regenentwässerung bei der Aufstellung des B-Planes begleitet und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass die zu erschließenden Bauflächen keine Versickerungsmulden mehr beinhalten müssen.

Der daraus resultierende städtebauliche Entwurf bzw. Rechtsplan (B-Planentwurf) solle nun nach erfolgter verwaltungsinterner Abstimmung mit dem Kreis Höxter als Auftragnehmer für das (weitere) förmliche Verfahren vorgesehen werden.

In der weiteren Berichterstattung veranschaulicht Ines **Koßmann** die geplanten Wasserwege in dem zukünftigen Baugebiet. Zusätzlich ermögliche die Planung eine Aufweitung des Siechenbaches, welcher dann das nahezu dreifache Volumen aus Regenereignissen der Außenbereichsflächen westlich der Bundesstraße rückhalten könne.

Die Berichterstatte(r)in geht anschließend detailliert auf den Bereich des Artenschutzes ein. Für die vorhandenen Populationen der Nachtigall und

des Bluthänflings werden entsprechende Ersatzbereiche geschaffen.

Ines **Koßmann** berichtet ebenfalls über die geplante weitere Zuwegung durch eine **Einbahnstraße**, die im Katastrophen- oder Einsatzfall dann ebenfalls durch die Rettungsfahrzeuge genutzt und beidseitig befahren werden könne.

Ratsherr **Heilemann** bezieht direkt Stellung zu den v.g. **Ausführungen**. Er stellt sich die Frage, mit welchem qm-Preis hier **überhaupt** zu rechnen sei, er **befürchte** eine unkalkulierbare Kostenausuferung. Er bezieht sich ebenfalls auf den Vororttermin mit den Anwohnern, die in diesem **Gespräch** bereits starke Bedenken zur Hochwasser- und **Versickerungssituation** geäußert hatten.

Ines **Koßmann** geht darauf hin nochmals auf die **Entwässerungssituation** ein und **erklärt**, die **ursprünglich** geplanten Versickerungsbecken **hätten höhere** Kosten verursacht als nun durch das geplante **Regenrückhaltebecken** am Siechenbach entstehen werden. Sie stellt nochmals klar heraus, dass der Siechenbach von der **Regenrückhaltung** getrennt werden müsse.

Ratsherr **Heilemann** übt scharfe Kritik an diesen Planungen, denn der Rat habe seinerzeit bereits den geplanten Hochwasserschutz durch **Öffnung** des Siechenbaches und die dadurch zu erwartenden Kosten i.H.v. 11 Mio. Euro einstimmig abgelehnt. **Über** dieses Votum könne sich der Bauausschuss heute nicht einfach hinwegsetzen. Eine Beschlussfassung solle erst erfolgen, wenn auch ein qm-Preis feststehe. Das **Büro Turk** habe zudem seiner Zeit mitgeteilt, dass der Siechenbach kein weiteres Wasser mehr aufnehmen könne. Nun einen 6 Meter breiten **Grünstreifen** zu planen, der als Weg getarnt werde, sei keinesfalls gerechtfertigt. Aufgrund der bestehenden Unklarheiten solle der Tagesordnungspunkt vertagt und neu beraten werden. Eine Entscheidung könne erst dann erfolgen, wenn weitere Hintergrundinformationen vorliegen, gerade auch im Hinblick auf die zu erwartenden Kosten.

Ines **Koßmann** verweist **anschließend** auf das erstellte **Entwässerungskonzept** mit den hydraulischen Berechnungen, das als Vorkonzept beim Kreis **Höxter** eingereicht wurde. Zur **Kosteneinschätzung** im Hinblick auf die geplante **Wasserführung** stellt sie klar, das **Büro Turk** werde erst innerhalb der Planung konkrete Zahlen liefern können.

Ratsherr **Simon** regt an, die hydraulischen Planungen bestenfalls noch durch das **Büro IWUD** vorstellen zu lassen.

Ratsherr **Gerdes** stellt sich **anschließend** die Frage, ob durch einen weiteren **Grundstückserwerb** anstelle der geplanten **Einbahnstraße** optimalerweise ein **Begegnungsverkehr** ermöglicht werden könne.

Alexander **Kleinschmidt** erläutert **anschließend** die geplante Vorgehensweise, um dieses Verfahren weiter voran zu bringen. Nach der entsprechenden Beschlussfassung durch den Bauausschuss werde der Plan

in die Veröffentlichung gehen. Während der öffentlichen Offenlegung bestehe dann die Möglichkeit für die Bevölkerung, entsprechende Äußerungen und Bedenken vorzubringen.

Ratsherr **Flore** sieht das Planverfahren zwar als dynamischen Prozess, aber auch die Notwendigkeit der Kostenanalyse. Es könne kein Beschluss gefasst werden, wenn die Kosten nicht eingeschätzt werden können.

Es besteht nach weiterer Diskussion Einigkeit im Ausschuss, die Angelegenheit vertagen zu wollen, so dass folgender Beschluss gefasst wird:

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt einstimmig, die Beratung und Beschlussfassung zur Entwurfsplanung für das Neubaugebiet Bohlenweg (Bebauungsplan Nr. 3a - 3. Änderung „Bohlenweg“ in der Kernstadt Brakel) sowie den Verfahrensschritt „Veröffentlichung“ an den Rat der Stadt Brakel zu verweisen, der am Donnerstag, 22. Mai 2025, tagt.

In dieser Sitzung sollen ebenfalls die noch offenen Fragen geklärt werden und eine Darstellung der Entwässerungssituation erfolgen.

2.12. Fertigstellung Brandschutzertüchtigung Ratskeller Brakel

Berichterstatterin: Ines Koßmann

1082/202
0-2025

Ines **Koßmann** berichtet, der historische Ratskeller im Brakeler Rathaus habe aufgrund eines fehlenden zweiten Rettungsweges nicht mehr öffentlich genutzt werden können. Bei der nun erfolgten Baumaßnahme seien neben der Installation des Rettungsweges auch Brandschutztüren, Fluchtwegbeleuchtungen und -beschilderungen, Feuerlöscher sowie Fluchtwegpläne installiert worden.

Neben den sicherheitstechnischen Verbesserungen habe aber auch eine optische Aufwertung des Ratskellers durch die Erneuerung der Wandputzflächen erfolgen können. Eine Nutzung sei nun auch wieder für gelegentliche Veranstaltungen bis maximal 80 Personen möglich.

3. Satzungsangelegenheiten

3.1. **Satzung der Stadt Brakel Nr. 1 `Hampenhauser Straße´ über die Grenzen von einem Teil des im Zusammenhang bebauten Ortsteils der Ortschaft Rheder [§ 34 Abs. 4 S. 1 Nr. 3 Baugesetzbuch (BauGB)]**

1075/202
0-2025

- a. **Beratung von Stellungnahmen aus der Veröffentlichung incl. Behördenbeteiligung**
b. **Satzungsbeschluss(vorschlag)**

Berichterstatterin: FB 3, Ines Koßmann

Ines **Koßmann** trägt den Sachverhalt vor und **erläutert**, der Bauausschuss habe in seiner Sitzung am 29.08.2024 beschlossen, die **städtebauliche** Satzung, zwecks Nachverdichtung der Wohnfunktion in diesem Einzelfall, aufzustellen. Die **Veröffentlichung** des Planentwurfs habe dann im zurückliegenden Zeitraum **März/ April 2025** zusammen mit der herkömmlichen Beteiligung der **Behörden/ Träger öffentlicher Belange** stattgefunden.

a. Beratung von Stellungnahmen aus der Veröffentlichung incl. Behördenbeteiligung

Über folgende auszuwertende Stellungnahmen sei nun eine Abwägungsentscheidung herbeizuführen:

Westfalen Weser Netz GmbH

Es werde darauf hingewiesen, dass sich ein Niederspannungskabel des Netzbetreibers im geplanten Satzungsbereich befindet. Dieses sei bei Bauarbeiten entsprechend zu berücksichtigen.

Die Verwaltung schlage vor, diese Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen; die **Rücksichtnahme** auf Anlagen des Netzbetreibers spiele erst bei Umsetzung der Satzung, also im **späteren** Baugeschehen eine Rolle. Hierbei werde dieses Kabel **adäquat berücksichtigt** werden, das sich **südlich** am Rand des Satzungsbereichs befinde.

Beschluss:

Der Bauausschuss/ Rat nimmt die Stellungnahme der Westfalen Weser Netz GmbH zur entsprechenden **Berücksichtigung** eines Niederspannungskabels bei Bauarbeiten im geplanten Satzungsbereich aus vorgenannten **Gründen einstimmig** zur Kenntnis.

Telekom

Es werde darauf hingewiesen, dass am Rand des Satzungsbereichs (nah an den Satzungsgrenzen) Telekommunikationslinien liegen, die die vorhandene Bebauung versorgen. Es werde davon ausgegangen, dass die Telekommunikationslinien punktuell gesichert, aber **unverändert** in ihrer Trassenlage verbleiben **können**. Deren Bestand und Betrieb **müssen** weiterhin gewährleistet bleiben.

Die Verwaltung schlage vor, diese Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen; die **Rücksichtnahme** auf Versorgungsanlagen spiele erst bei Umsetzung der Satzung, also im **späteren** Baugeschehen eine Rolle. Hierbei werden Telekommunikationslinien am Rand des Satzungsbereichs **adäquat** berücksichtigt werden.

Beschluss:

Der Bauausschuss/ Rat nimmt die Stellungnahme der Telekom zur entsprechenden **Berücksichtigung** von Telekommunikationslinien am Rand des Satzungsbereichs **aus vorgenannten Gründen einstimmig** zur Kenntnis.

Kreis Höxter

Dessen Stellungnahme beinhalte rein vorsorgliche Feststellungen und vorbeugende Hinweise zu den Punkten **Gewässerschutz**, Immissionsschutz sowie Artenschutz.

Hierzu merke die Verwaltung an, dass es sich nicht um Bauleitplanung handele und das Satzungsgebiet mit Rechtskraft einen „im Zusammenhang bebauten Ortsteil“ darstellen werde. In diesem gelten die **üblichen** dorftypischen Immissionsschutzwerte; das Satzungsgebiet weise **diesbezüglich** keine Besonderheiten auf. Auch der Artenschutz sei im Vorfeld **abgeprüft** worden und die entsprechenden Erkenntnisse in die **Satzungsbegründung** eingeflossen. Die dortige Bauzeitenregelung sei ausreichend, der **Dauergrünlandverlust** werde entsprechend ausgeglichen (**Ökopunkte**). (Die **zunächst geäußerten** Bedenken zur Eingriffs-/ Ausgleichsbilanzierung werden im Verlauf der Stellungnahme des Kreises Höxter **zurückgenommen**.) Der Nachweis der ausreichenden Deckung durch **Ökopunkte** über eine vertragliche Regelung werde vom Bauherrn bis zum **abschließenden** Satzungsbeschluss (Ratssitzung) erbracht. Die Verwaltung schlage daher vor, diese Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Der Bauausschuss/ Rat nimmt die Stellungnahme des Kreises **Höxter** zu den Punkten **Gewässerschutz**, Immissionsschutz sowie Artenschutz **aus vorgenannten Gründen einstimmig** zur Kenntnis.

b. Satzungsbeschluss

Beschluss:

Der Bauausschuss **schlägt** dem Rat **einstimmig** als Beschlussempfehlung vor, die „**Satzung** der Stadt Brakel Nr. 1 `Hampenhauser **Straße**´ über die Grenzen von einem Teil des im Zusammenhang bebauten Ortsteils der Ortschaft Rheder [§ 34 Abs. 4 S. 1 Nr. 3 Baugesetzbuch (BauGB)] **gemäß § 10** Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung zu **beschließen**.

Der **räumliche** Geltungsbereich liegt im Osten der Ortschaft Rheder **nördlich** der Hampenhauser **Straße** und **östlich** der B 252 bzw. der Johann-Conrad-Schlaun-Straße.

Er ist Teil der Gemarkung Rheder und umfasst in der Flur 7 das Flurstück 329 tlw.

4. Bekanntgaben der Verwaltung

Es liegen keine Bekanntgaben der Verwaltung vor.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer **schließt** die Ausschussvorsitzende die Sitzung.

Ulrike Hoglebe-Oehlschläger
(Ausschussvorsitzende)

Ulrike Nolte
(Schriftführerin)